

Erfahrungsbericht Bern: Spezialmodul WS 25/26

Im Januar 2026 bin ich für zwei Wochen nach Bern gereist, um das Spezialmodul „**Insight perspectives for Social Work with refugees**“ an der Berner Fachhochschule zu belegen.

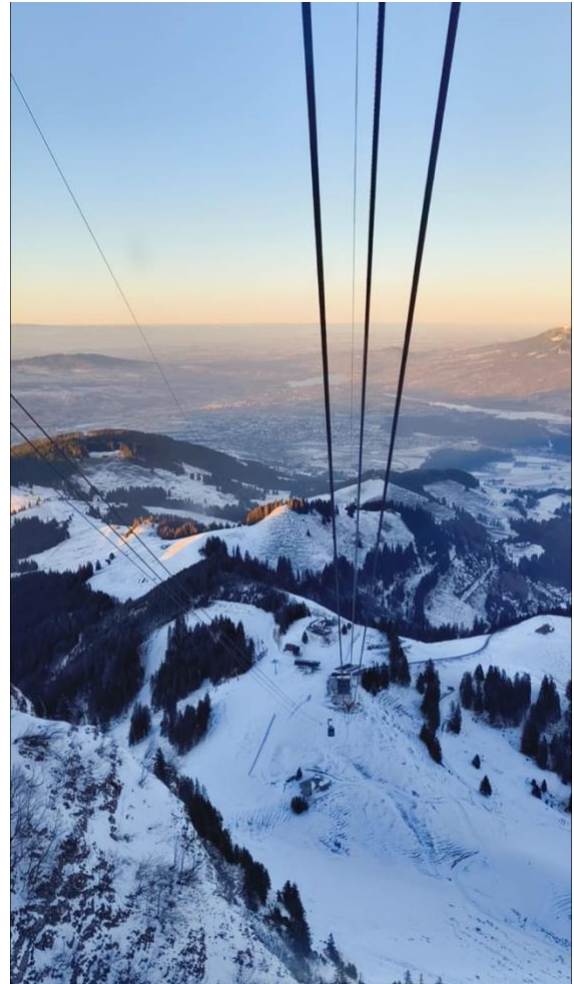
Der Kurs wurde hauptsächlich von drei Dozierenden gelehrt und sie erstellten ein **vielseitiges Programm** aus theoretischen Inhalten, Exkursionen, Austausch und Gruppenarbeiten. Das Modul war sehr vielseitig durch die zahlreichen Inputs und Vorträge von Gästen, die eingeladen wurden, von ihren Erfahrungen zu berichten. Zu Beginn lernten wir das Asylsystem in der Schweiz kennen und sprachen über Migrationsbewegungen. Ich fand es sehr spannend das Flüchtlingssystem der Schweiz kennenzulernen, da es teilweise große Unterschiede zum Deutschen Flüchtlingssystem gibt. Beispielsweise haben Geflüchtete Menschen in der Schweiz einen kostenlosen Anspruch auf Rechtsberatung während des Asylverfahrens. Diesen Anspruch gibt es in Deutschland nicht.

Neben theoretischen Inputs machten wir eine **Exkursion** in das Haus der Religionen in Bern.

Dort stellte eine Alevitin uns die Alevitische Glaubensgemeinschaft. Anschließend besuchten wir einen Hindu Tempel und bekamen einen Einblick in den Hinduistischen Glauben und die Hindu-Community in Bern. Es war spannend die Glaubensrichtungen und Weltbilder verschiedener Kulturen besser kennenzulernen, da eine kultursensible Haltung in der Sozialen Arbeit sehr wichtig ist.

Der Fokus des Kurses lag auf **Kurdistan** und der Kurdischen Diaspora. Wir besuchten eine Geflüchteten Unterkunft in einem Vorort von Bern und einen Community Ort, an dem Menschen mit Migrationserfahrung zusammenkommen, um Kunst zu machen. Zudem erzählte uns der Künstler Serder Mutlat in einem Gespräch von seinen Erfahrungen und Herausforderungen als Künstler und als geflüchtete Person.

Die Menschen, mit denen wir in Kontakt waren, berichteten uns von ihren Erfahrungen mit Sozialarbeitenden im Prozess der Ankunft und des Asylverfahrens in der Schweiz. Wir sprachen über Diskriminierungserfahrungen, Kritische Soziale Arbeit und über Wünsche und Erwartungen an Sozialarbeiter*innen.



Als **Prüfungsleistung** hielten wir einen Vortrag über „Gender Based Violence in collective accomodations“ mit einem Fokus auf den Einfluss der Räumlichkeiten als Risikofaktor. In Kleingruppen erarbeiteten wir für dieses Thema die Rolle der Sozialen Arbeit und reflektierten unsere Lernerfahrungen, die wir in den zwei Seminarwochen machten. Dafür erhielten wir 3 ECTs. Diese konnten mir jedoch nicht angerechnet werden.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit hatte, den Kurs zu belegen und habe in den zwei Wochen sehr viel gelernt. Der **Austausch** mit den Gästen, mit den Dozierenden und den Studierenden der BFH war sehr bereichernd und hat mich inspiriert. Besonders dankbar bin ich für die Offenheit der Gäste über Ihre Erfahrungen. In dem Kurs wurde ich als einzige Gaststudierende sehr herzlich aufgenommen.

Ich würde diesen Kurs jeder Person weiterempfehlen, die Interesse hat, als Sozialarbeiter*in mit Geflüchteten Menschen zusammenarbeiten, da er sehr spannend war und eine kritische Haltung vermittelt.

Außerdem ist **Bern** eine tolle Stadt und ich lernte auch die Schweizer Kultur kennen: Am Wochenende machte ich Ausflüge mit meiner Mitbewohnerin, bei der ich für die zwei Wochen wohnen konnte, und mit anderen Studierenden. Wir fuhren zum Wandern in die Berge, aßen leckeres Käsefondue und ich lebte für zwei Wochen das Berner Studentenleben 😊

Merci viumau!